



DER SPORT IM HINTERGRUND

Der Verein IG offenes Davos bietet Asylsuchenden verschiedene Aktivitäten, so auch wöchentliches Fussballtraining, an – ein Gespräch mit einem Spieler

Chiara Schmed

Fussball als Integrationstreiber: In Davos finden regelmässig Trainings mit Geflüchteten statt.

Bilder zVg

Ebrahim Etemadi stammt aus Afghanistan. Heute wohnt er in Davos und ist Sanitärlernder. Der 23-Jährige trifft sich regelmässig mit anderen Asylsuchenden zum Fussballtraining. Dies ist dank des Vereins IG offenes Davos möglich. In den Trainings geht es aber um mehr als nur Sport. Die Jugendlichen können sich austauschen und gemeinsam Spass erleben. Im Gespräch mit der «Büwo» gibt Ebrahim Etemadi Einblicke in sein Leben und das spezielle Fussballtraining.

Herr Etemadi, wie lange wohnen Sie bereits in der Schweiz?

Ebrahim Etemadi: Ich lebe seit 2017 hier. Zuerst verbrachte ich vier Monate in Lugano, danach kam ich nach Davos. Jetzt bin ich seit über fast sieben Jahren an diesem Ort.

Warum haben Sie sich genau für Davos entschieden?

Ich habe einen jüngeren Bruder. Er hat bereits vor mir in Davos gelebt. Die zuständigen Leute in Lugano fragten mich, wo ich

gerne wohnen will. Daraufhin erwähnte ich, dass ich einen Bruder in der Schweiz habe, aber nicht wisse, wo er sei. So haben sie sich nach meinem jüngeren Bruder umgesehen und ihn gefunden. Sofort konnte ich zu ihm nach Davos gehen. Heute wohnen wir seit vier Jahren zusammen in einer Wohngemeinschaft. Davor waren wir im Landhaus Davos Laret.

Sie treffen sich regelmässig mit anderen Asylsuchenden zum Fussballtraining, was dank des Vereins IG offenes Davos

möglich ist. Wann sind Sie zum ersten Mal mit diesem Verein in Berührung getreten?

Vor fünf Jahren wollte ich Snowboarden lernen. Dann bin ich auf den Verein IG offenes Davos gestossen. Sie haben ein breites Angebot, unter anderem auch Fussball, Cricket, Schwimmen und Snowboard. Ich nutze diese Möglichkeiten sehr gerne.

Was bedeutet der Verein IG offenes Davos für Sie?

In diesem Verein sind viele Geflüchtete, nicht nur aus Afghanistan, sondern auch aus anderen Ländern, wie Syrien, der Türkei oder aus Afrika. Der Verein stellt eine Brücke zwischen Schweizerinnen und Schweizern sowie Geflüchteten dar. Wir können uns untereinander austauschen, da wir alle eine ähnliche Geschichte erlebt haben. Und wir können auch die Sprache verbessern. Ausserdem bin ich dem Verein sehr dankbar. Die dafür zuständigen Leute sind immer für uns da. Sie sind sehr hilfsbereit, reden mit uns und haben ein offenes Ohr. Nicht nur mit den Sportangeboten, auch wenn wir Probleme haben. Das ist nicht selbstverständlich.

Was sind Ihre Aufgaben beim Fussballtraining?

Ich bin selbst Spieler, aber trainiere auch die jüngeren Asylsuchenden. Ich habe eine Saison beim Fussballclub Davos gespielt und besitze daher ein bisschen mehr Erfahrung als andere im Team. Ausserdem bin ich dafür verantwortlich, die Halle aufzuschliessen und alles vorzubereiten, wie beispielsweise die Tore aufzustellen. Zudem unterhalte ich mich mit den Jungs vor dem Training und informiere sie, was sie heute erwartet.

Welche Sprache wird im Training gesprochen?

Wir versuchen immer, Deutsch oder sogar Schweizerdeutsch zu sprechen. Wenn es nicht funktioniert, übersetzt jemand oder wir sprechen Englisch. Aber die erste Variante ist immer Schweizerdeutsch. Es ist ziemlich witzig, wir bringen uns hin und wieder Wörter in unserer Muttersprache bei. Das sind dann meistens Fluchwörter (lacht).

Wie viele Personen nehmen jeweils am Training teil?

Das ist immer unterschiedlich. Meistens sind wir ungefähr 20 Jugendliche oder junge Erwachsene. Je mehr wir sind, desto besser finde ich es und umso mehr Spass macht das Ganze. Unsere Spieler sind zwischen 16 und 30 Jahre alt. Wir treffen uns ein- oder zweimal pro Woche. Bis Ende Juni sind wir in der Halle, danach spielen wir auch draussen auf dem Rasen, das macht noch mehr Spass.

Machen Sie auch bei Turnieren mit?

Ja. Zum Beispiel nehmen wir jährlich am Grümpeltturnier in Arosa teil. Das findet immer im Sommer statt. In Davos haben wir auch schon am Schinkenturnier gespielt.



Ebrahim Etemadi: «Der Verein stellt eine Brücke dar.»

Wie würden Sie Ihre sportliche Leistung einschätzen? Ist Ihre Mannschaft gut?

Ja, ich würde schon sagen. Einmal haben wir gar das Grümpeltturnier in Arosa gewonnen. Zweimal belegten wir den dritten Rang. Aber bei uns geht es nicht hauptsächlich um den Sport. Im Vordergrund stehen das Zusammensein und der Austausch unter Gleichgesinnten. Der Fussball ist eher im Hintergrund. Die Stimmung ist in den Trainings sehr gut. Wir haben immer viel Spass zusammen, aber wir können auch Gas geben.

Wie haben Sie persönlich die Integration in der Schweiz erlebt?

Am Anfang war es etwas schwierig, aber mit der Zeit hat alles gut geklappt. Ich wurde sehr freundlich und mit offenen Armen aufgenommen und fühle mich wohl hier. Ich habe eine Lehrstelle als Sanitärinstallateur und bin im dritten Lehrjahr. Ich freue mich auf meinen baldigen Abschluss.

War es schwierig, eine Lehrstelle zu finden?

Nein, eigentlich war es ziemlich einfach. Ich war schnuppern. Dann hat es direkt geklappt. Auch meine Kollegen hatten mehrheitlich keine Probleme.

Und wie sieht Ihr Umfeld in Davos aus?

Ich habe einen gemischten Freundeskreis. Sowohl Schweizer als auch Syrer, Türken und Iraner. Ich verbringe mit allen gerne Zeit.

Vermissen Sie Ihr Heimatland manchmal?

Hin und wieder schon. Ich bin bereits seit über neun Jahren weg. Das ist eine lange Zeit. Nächstes Jahr gehe ich vielleicht im Juni für einen kurzen Urlaub in die Region. Meine Familie wohnt inzwischen im Iran. Aber mein Ziel ist es, in der Schweiz zu bleiben.

Schauen Sie die Fussball-Europameisterschaft? Wenn ja, auf wen tippen Sie?

Ja, ich sehe mir jeden Abend die Spiele an. Ich habe auf Frankreich getippt, ich finde, die Schweiz hat aber auch sehr gut gespielt.

Und nun zum Abschluss: Was ist Ihre schönste Erinnerung mit dem IG-Fussball-Team Davos?

Das war, als wir in Arosa das «Grümpi» gewonnen haben. Es war der schönste Moment meiner Fussballkarriere (lacht).

ÜBER DEN VEREIN IG OFFENES DAVOS

Die IG offenes Davos schafft Möglichkeiten für Begegnungen. Gemeinsam mit Projektleitenden, Freiwilligen und verschiedenen Partnern organisiert oder unterstützt der Verein seit 2009 viele diverse Anlässe. Diese finden zum Teil wöchentlich statt und berücksichtigen auch die Bedürfnisse von Kindern und jugendlichen Asylsuchenden.

www.offenesdavos.ch

Anzeige

Zurück aus der Sommerpause.

Wir haben neue Telefonzeiten:
Montag - Freitag
8:30 - 11:30
13:30 - 16:00

venenpraxis chur

Wir sind spezialisiert auf die Abklärung und Behandlung von Venenleiden.

081 287 70 85
venenpraxischur.ch

Medizinisches Zentrum gleis 8
Gürtelstrasse 46, Chur

Zur Website: